Ueber die zoogeographische Zusammensetzung der Grossschmetterlingsfauna Schleswig-Holsteins.

Von **Georg Warnecke**, Altona (Elbe). — (Schluß aus Heft 5/6.)

55. ***Th. ilicis*** Esp. Wahrscheinlich vom Niederelbgebiet bis zur schleswigschen Grenze verbreitet, aber bisher auch nur unregelmäßig beobachtet. In den Eichenkratts der Heiden habe ich sie öfter gefunden.

Aus Dänemark ist nur ein Stück von Seeland bekannt, und ein Fundort in Jütland.

56. ***Th. pruni*** L. Bisher im Sachsenwald nicht häufig und einmal bei Lübeck gefangen. In Dänemark ist sie ebenfalls sehr selten.

57. ***Callophrys rubi*** L. Auf Mooren nicht selten, wohl durch das ganze Gebiet.

58. ***Zephyrus quercus*** L. In Wäldern, wo Eichen stehen, gewiß von der Elbe bis Nordschleswig verbreitet, allerdings nicht überall häufig gefunden. Im Gebiet der Niederelbe, bei Niendorf a. O., Lübeck, Kiel, Eutin, Idstedter Holz bei Schleswig, Flensburg.

59. ***Z. betulae*** L. Wahrscheinlich über das ganze Gebiet verbreitet, aber noch nicht überall gefunden. Im Gebiet der Niederelbe an Knicks, in denen Schlehen wachsen, nicht selten, bei Oldesloe ziemlich selten, bei Niendorf a. O. nicht häufig, bei Lübeck und Eutin ebenso, bei Kiel vereinzelt, in Schleswig bisher nur aus Angeln bekannt.

60. ***Chrysophanus virgaureae*** L. In jüngster Zeit vom Osten her in Nordwestdeutschland eingewandert. In Holstein fliegt er jetzt im Sachsenwald, Niendorf a. O., Lübeck, Ratzeburg. Er wird auch schon von Bargstedt bei Nortorf angeführt. Es ist von Interesse, die Art und Weise des weiteren Vordringens nach Norden festzustellen. — In Dänemark ist er auf Seeland, Laaland und Jütland gefangen; ich nehme an, daß er sich hierher von Schweden aus verbreitet hat.

Chrysophanus dispar rutilus Wernb. fliegt in Mecklenburg.

61. ***Ch. hippothoe*** L. Auf feuchten Wiesen durch das ganze Gebiet verbreitet, und wohl überall nicht selten.

62. ***Ch. alciphron*** Rott. Sehr vereinzelt gefangen, nur im Gebiet der Niederelbe regelmäßig und im Sachsenwald z. B. nicht selten. Bei Lübeck ist er einzeln; ein Stück ist bei Plön gefangen worden. Der Falter erreicht in Holstein die Nordwestgrenze seiner Verbreitung.

63. ***Ch. phlaeas*** L. Ueberall in der Provinz, auch auf den Halligen, verbreitet und sehr häufig.

64. ***Ch. dorilis*** Hufn. In Schleswig-Holstein auf trockenem Boden verbreitet und stellenweise nicht selten, vor allem in der Heide.

In Dänemark ist *dorilis* nicht gemein, in Schweden fehlt er (Lampa).

65. ***Lycaena argiades*** Pall. In Mooren bei Hamburg-Altona ziemlich selten, bei Lübeck selten, auch bei Neustadt a. O. gefunden. Wahrscheinlich wird der Falter nicht über Holstein hinaus verbreitet sein, sondern hier seine Nordwestgrenze finden. In Dänemark fehlt er.

66. ***L. argus*** L. (Staudinger's Katalog III Nr. 543, früher *aegon* Schiff.). Der nomenklatorische Wirrwarr, der hinsichtlich dieser und der folgenden ähnlichen Art herrschte, hat auch die Fundortsangaben für beide Arten zweifelhaft gemacht, soweit sie von älteren Autoren herrühren. Es bedarf daher für die Feststellung der Verbreitung dieser Falter noch eingehenden Sammelns. *Argus* ist wahrscheinlich weit ver-

breitet, besonders auf trockenen Heideflächen, ebenso wie in Dänemark. Er ist auch auf Sylt gefangen worden.

67. ***L. argyrognomon*** Bergstr. (Staudinger Kat. III Nr. 544, *argus* Esp.). Wahrscheinlich nicht so verbreitet wie *argus* L., gemeldet von Hamburg, Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster.

68. ***L. optilete*** Knoch. Bisher nur sehr spärlich beobachtet, und zwar sicher nur bei Lübeck, wo einmal ein Stück im Wesloer Moor, 1893 ein anderes auf dem Waldhusener Moor gefangen worden ist. Bei Hamburg soll der Falter früher auch gefangen sein, doch habe ich bisher etwas Sicheres darüber nicht ermitteln können.

Aus Dänemark ist er von Seeland, Fünen und Jütland bekannt; da er auch in Mecklenburg beobachtet ist, ist anzunehmen, daß er mit der Zeit noch an anderenOrten Schleswig-Holsteins gefunden wird.

69. ***L. astrarche*** Bergstr. Bisher nur im Niederelbgebiet, bei Niendorf a. O., Kiel und auf Sylt gefangen, wahrscheinlich aber weiter verbreitet und vielleicht nur durch seine Aehnlichkeit mit *icarus* ♀ übersehen. In Dänemark hier und da.

Lycaena eumedon Esp. Soll bei Lüneburg nicht häufig sein.

70. ***L. icarus*** Rott. Die gemeinste *Lycaena* bei uns, wohl überall verbreitet, auch auf Sylt gefangen.

Lycaena amanda Schn. Das Verbreitungsgebiet dieses Falters umgiebt nördlich und südlich die Ostsee. Der südliche Wanderstrom dringt jetzt noch weiter vor; im westlichen Pommern und in Mecklenburg ist die Einwanderung mit Sicherheit beobachtet. Früher oder später wird der Falter dann wohl auch Holstein erreichen. Das nördliche Verbreitungsgebiet reicht über Schweden bis Dänemark. Früher war er aus Dänemark nur von Seeland und Fünen bekannt, neuerdings sind auch einzelne Stücke in Jütland gefangen worden; ob der Falter auch hier noch in der Wanderung begriffen ist?

Lycaena bellargus Rott. Bei Lüneburg nicht selten. Soll bei Lübeck gefangen sein nach der schon oben erwähnten unzuverlässigen englischen Quelle.

Lycaena minima Füßl. Boie (1837) erwähnt den Falter von sandigen Anhöhen bei Oldenburg in Wagrien. Sein Gewährsmann Saxesen ist aber unzuverlässig, bisher ist eine Bestätigung auch noch nicht erfolgt.

Nach der Verbreitung des Falters in den Ostseeländern ist sein Vorkommen in Schleswig-Holstein allerdings möglich. Südlich der Ostsee reicht er zwar nur zerstreut über Berlin, Rügen bis nach Friedland i. M. und Lüneburg, nördlich des Meeres ist er aber in Schweden bis nach Dänemark verbreitet, und überall in Dänemark nicht selten, wenn auch öfter nur einzeln gefangen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das nördliche Verbreitungsgebiet noch bis nach Schleswig herunterreicht.

71. ***L. semiargus*** Rott. Wohl durch die ganze Provinz verbreitet, auch auf Sylt, Föhr und Amrum gefangen. Im Gebiet des Sachsenwaldes früher häufiger, jetzt nicht häufig, bei Lübeck ziemlich häufig beobachtet, nicht häufig bei Eutin, einzeln auf Sylt und sehr häufig bei Flensburg.

In Dänemark ist der Falter verbreitet und nicht selten.

Lycaena cyllarus Rott. Im südöstlichsten Teil von Mecklenburg und bei Lüneburg. Für Hamburg fälschlich angegeben.

72. ***L. alcon*** F. Wahrscheinlich überall in unseren Mooren, wo Enzian, die Futterpflanze der jungen Raupe, wächst, verbreitet und

nicht selten. Bisher festgestellt im Niederelbgebiet (an den verschiedensten Stellen) und bei Flensburg.

In Dänemark ist der Falter bisher nicht beobachtet, fliegt aber in Schweden.

73. ***L. arion*** L. Bisher nur im Niederelbgebiet, bei Mölln, Bornhöved und Eutin festgestellt, wahrscheinlich aber weiter verbreitet.

In Dänemark fliegt die Art hier und da, in Jütland ist er einmal häufig gefunden.

74. ***Cyaniris argiolus*** L. Verbreitet von der Elbe bis nach Nordschleswig in 2 Generationen, besonders häufig in den Gebüschen der Moore und Heiden, wo die Raupe an Faulbaum (Rhamnus) lebt.

Heteropterus morpheus Pall. Auf sumpfigen Wiesen westlich bis Schwerin und südlich der Elbe Winsen.

Pamphila palaemon Pall. 1909 zweimal bei Winsen gefangen. Ostliche Art.

75. ***Pamphila silvius*** Knoch. Seit den 80er Jahren vom Osten her in Holstein eingewandert; im Gebiet der Niederelbe jetzt an verschiedenen Stellen, bei Niendorf a. O. (seit 1895), Lübeck, 1911 zwei Exemplare bei Wapelfeld (Kreis Rendsburg) gefangen.

Nördlich der Ostsee hat die Art nur einen Teil von Schweden und Norwegen erreicht.

76. ***Adopaea lineola*** O. Noch nicht überall festgestellt. Im Gebiet der Niederelbe im allgemeinen nicht häufig, ebenso bei Niendorf a. O.; bei Lübeck nicht selten, Eutin selten, Flensburg stellenweise manchmal nicht selten, soll auch auf Sylt gefangen sein.

In Dänemark verbreitet und nicht selten. auch in Schweden.

77. ***A. thaumas*** Hufn. Durch das ganze Gebiet verbreitet und häufig von der Elbe bis nach Jels in Nordschleswig beobachtet.

In Fünen und Jütland ist der Falter ebenfalls häufig, seltener in Nordseeland. In Schweden ist er nach Lampa nicht gefunden; Staudinger führt „Skandinavia“ als Verbreitungsgebiet an.

78. ***Augiades comma*** L. Auf trockenen Stellen, vor allem in der Heide, nicht selten beobachtet, wahrscheinlich auf der ganzen Geest vom Süden bis zum Norden der Provinz verbreitet.

79. ***Aug. sylvanus*** Esp. Wohl überall verbreitet und häufig, auf den Halligen bisher noch nicht beobachtet. —

Carcharodus alceae Esp. Der Falter soll früher bei Hamburg gefangen worden sein, doch habe ich bisher Glaubhaftes darüber nicht in Erfahrung bringen können.

80. ***Hesperia serratulae*** Rbr. Die *serratulae-alveus*-Formen werden in der Regel noch nicht genügend auseinander gehalten.

In Schleswig-Holstein ist bisher ein sicheres Exemplar von *serratulae* bei Wapelfeld in der Nähe von Hohenwestedt am 18./6. 1911 gefangen worden. Aus Dänemark wird er von Seeland (und Bornholm) gemeldet.

81. ***H. alveus*** Hb. Bei Tondern im August gefangen. Tessien führt ihn von Hamburg mit der Flugzeit August an. Neuerdings nur südlich der Elbe beobachtet.

Nach Gillmer fliegt *serratulae* im Frühling, *alveus* im August. Beide Arten müssen in unserer Provinz noch eingehend studiert werden.

82. ***H. malvae*** L. Auf trockenem Boden, auch in der Heide, durch die ganze Provinz in 2 Generationen verbreitet.

83. ***Thanaos tages*** L. Wohl ebenso verbreitet wie *malvae*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Warnecke Günther

Artikel/Article: Über die zoogeographische Zusammensetzung der Grossschmetterlingsfauna Schleswig-Holsteins. 166-168